

# Goldmobilisierung im Angesicht zusammenbrechender Schwellenlandwährungen

11.09.2018 | [Ronan Manly](#)

In den letzten Wochen wurden die weltweiten Finanzmärkte zunehmend von einer intensivierenden Krise der Schwellenlandwährungen verängstigt, einschließlich derer in der Türkei und Argentinien. Dazu kommen noch die aktuelle Währungskrise in Venezuela und das Währungsproblem im Iran. Während all diese Länder wirtschaftsbezogene Gründe haben, die ihre Währungsschwäche zumindest teilweise erklären, so gibt es einige Gemeinsamkeiten: der stärkere US-Dollar, hohe inländische Inflationsraten, wirtschaftliches Fehlmanagement, Abhängigkeit von ausländischer Kreditaufnahme und in einigen Fällen auch Wirtschaftssanktionen der USA.

Wenn eine Währung fällt, dann verstärkt dies das Schwellenlandrisiko über die gesamte Vermögenswertklasse hinweg. Und zu diesem Zeitpunkt ist es nicht unvernünftig, darüber zu spekulieren, ob sich diese Übertragungseffekte verbreiten könnten. Der brasilianische Real und der südafrikanische Rand wurden unter Druck gesetzt und in Asien schwächen sich die indonesische und die indische Rupie gegenüber dem US-Dollar ab.

Vor diesem Hintergrund kommt physisches Gold innerhalb dieser Schwellenländer zunehmend ins Gespräch und rückt in den Vordergrund - wie es in Krisenzeiten immer der Fall ist. Deshalb ist es interessant, einen Blick auf einige dieser Währungen zu werfen und zu untersuchen, wie Gold für diese Länder einen sicheren Hafen und eine Herausforderung für die Oberhäupter und Zentralbanken dieser Länder darstellen könnte.



## Gold wird aufgekauft, während türkische Lira fällt

Aufgrund seiner aktuellen Währungs- und Auslandsschuldenproblemen hat die Türkei - mit einer Bevölkerung von 90 Millionen - eine Schlüsselrolle in der aktuellen Währungskrise gespielt und bleibt weiterhin Katalysator für eine mögliche Risikübertragung auf andere schwächelnde Schwellenlandwährungen.

Die Probleme der türkischen Währung stehen vor dem Hintergrund eines stärkeren US-Dollar, einer inländischen Inflationsrate von 15%, zunehmendem Zahlungsausfallrisiko, Skepsis an den Märkten bezüglich der türkischen Geldpolitik sowie einer Reihe an US-Sanktionen, die auf der türkischen Wirtschaft lasten.

Auch wenn die türkische Lira bereits zu Jahresbeginn an Stärke verlor (und von Januar bis April um 6,4% gegenüber dem Dollar fiel), wandten sich die Dinge im Mai zum Schlechten, als die Lira in um weitere 9% gegenüber dem Dollar sank. Ein Rückgang um weitere 6% folgte dann im Juli. Aber es war im August, als die türkische Währungskrise an Fahrt aufnahm und die Lira um 28% gegenüber dem US-Dollar entwertet wurde, während US-Sanktionen verhängt wurden und Ratingagenturen die Bonität der türkischen Schulden herabstufen.



Zur selben Zeit stieg der in türkischer Lira ausgezeichnete Goldpreis um etwa 60%, von etwas unter 5.000 Lira je Unze Anfang Januar auf 7.860 Lira je Unze Ende August. Dieser lokal ansteigende Goldpreis löste eine Zunahme der physischen Goldnachfrage am türkischen Goldmarkt aus. [Bloomberg](#) berichtete Ende Mai von "einem sprunghaften Anstieg der Nachfrage nach Goldmünzen" und Türken, die "Gold aufkaufen, während die Lira in der aktuellsten Währungskrise nach unten sackt".

*"Gold in Lira ist teurer als jemals zuvor. Das hält Käufer, die auf einen sicheren Hafen aus sind, nicht ab."*

*"Türkische Bürger legen ein interessantes Verhalten an den Tag - sie kaufen Gold, wenn die Preise steigen und sind der Ansicht, dass sie weiter steigen werden", so Gokhan Karakan, der eine Goldwechselstube im Herzen von Istanbuls großem Bazar betreibt. "Die Leute denken, dass das hier ein Trend ist, und entscheiden sich dazu, Gold zu kaufen, bis die Unsicherheit aus der Welt geschafft ist."*

Im August - als sich die türkische Lira im freien Fall befand - rief der türkische Präsident Erdogan (der gegen eine Erhöhung der türkischen Zinsen ist) die türkische Öffentlichkeit in einer nationalistischen Rede dazu auf, sowohl Gold als auch US-Dollar zu verkaufen und türkische Lira zu erwerben. Am 10. August hielt Erdogan [diese Rede](#) vor den Massen der türkischen Stadt Bayburt und rief unter anderem dazu auf:

*"Wenn es hier irgendjemanden gibt, der Dollar oder Gold unter seiner Matratze versteckt hat, dann sollte derjenige es bei unseren Banken gegen Lira eintauschen. Das ist ein nationaler, inländischer Kampf."*

Auch wenn ein Scheitern des präsidientliellen Aufrufs, die türkische Lira durch Goldverkäufe zu unterstützen, nicht überraschend ist (da die lokalen Goldpreise weiterhin stiegen), kristallisiert sich klar heraus, was wir aus seiner Ansprache lernen können. Gold ist ein sicherer Hafen und behält seinen Wert in Krisenzeiten. Leider waren Erdogans Motivationen politischer Natur. Ein verantwortungsloser Aufruf zum Verkauf des einzigen Vermögenswertes, der Schutz vor dem erodierenden Wert der Lira bieten kann.

### **Iran - Investieren in Sicherheit, während sich Krise verstärkt**

Die iranische Währung, der Rial, hat gegenüber dem Dollar in diesem Jahr stark an Wert verloren und fiel um etwa 60%; von einem offiziellen Kurs von etwa 43.000 Rial Anfang Januar auf 110.000 gegenüber dem US-Dollar Ende August. Die Währungskrise führte sogar zur Entlassung des iranischen Zentralbankensoberhauptes, Valiollah Seif, durch den iranischen Präsidenten im Juli.

Der langsame, aber stetige Zusammenbruch des Rial findet wegen einer schwachen Wirtschaft, einer Inflationsrate von mehr als 19% und wirtschaftlicher Unsicherheit aufgrund der US-Sanktionen (wie im April) schon länger statt. Doch im Mai hat dieser Prozess zunehmend an Fahrt aufgenommen, als sich die US-Regierung aus dem multilateralen Atomabkommen mit dem Iran (JCPOA) zurückzog und im Folgenden zwei neue Reihen von Sanktionen gegen den Iran verkündete.

Die erste Reihe an Sanktionen, die am 7. August wirksam wurde, umfasste Einschränkungen des iranischen Gold- und Edelmetallhandels und des iranischen Handels in US-Dollar. Die Zeit vor dem Wirksamwerden der Sanktionen war ebenfalls durch erhöhte Goldkäufe im Iran gezeichnet. Die zweite Reihe an Sanktionen, die am 4. November in Kraft treten werden, konzentrieren sich auf die iranischen Energie- und Finanzsektoren, einschließlich der Geschäfte mit der iranischen Zentralbank.



*Iraner beeilen sich, iranische Rial gegen Goldmünzen einzutauschen*

Seit Jahresbeginn, als der Rial angesichts Sanktionsängsten und der darauffolgenden Realität dieser Sanktionen fiel, flüchtete die iranische Öffentlichkeit (iranische Bevölkerung von 82 Millionen) in physisches Gold als sicherer Hafen und hortete Goldmünzen und -barren. So wurde zudem die Nachfrage nach physischem Gold auf ein 4-Jahreshoch getrieben. Wie der World Gold Council im August bemerkte, als die iranische Goldnachfrage im zweiten Quartal diskutiert wurde:

*"Angesichts abermaliger Wirtschaftssanktionen und einer zusammenbrechenden Währung, die zu einem großen Anstieg der lokalen Goldpreise führte, sank die Nachfrage nach Goldschmuck. Stattdessen fokussierte sich die Nachfrage auf Goldinvestitionsprodukte (die, anders als Goldschmuck, ohne MwSt. ausfallen) und katapultierten die Nachfrage nach Barren und Münzen so auf ein 4-Jahreshoch."*

Dies wiederholte sich am iranischen Goldmarkt, wie [Bloomberg](#) Anfang August bemerkte:

*"Die Nachfrage nach physischem Gold ist äußerst hoch und setzt diesen Trend fort, während die Währung an Stärke verliert", meinte Massoud Gholampour, ein Analyst der Novin Investment Bank in Teheran. "Wenn sie denken, dass eine Krise auf dem Vormarsch ist, wollen die Menschen in etwas investieren, das sicher ist."*

Ein Teil dieser physischen Goldnachfrage wurde von der iranischen Zentralbank befriedigt. Aufgrund des Währungszusammenbruchs und der lokal steigenden Goldpreise beschloss die Zentralbank, Vorverkäufe von Goldmünzen durchzuführen, die den lokalen Goldpreis nach unten drücken sollten. Im Rahmen dieses Plans wurden den Leuten 7,6 Millionen Goldmünzen mit Fälligkeiten von 1 bis 6 Monaten angeboten. Die Lieferphase der 6-monatigen Fälligkeit bleibt beispielsweise bis November aktiv.

Der Zusammenbruch des Rial und dessen erodierender Wert führen auch dazu, dass Gold für größere Zahlungstransaktionen im Iran verwendet wurde. Wie beispielsweise bei Immobilienvermietungen, wo ein Vermieter *"potenzielle Mieter bat, mit zwei Goldmünzen zu bezahlen, um ein 95-Quadratmeter-Apartment für einen Monat zu mieten."*

*"Ich weiß, dass sich dies viele nicht leisten können ... aber wenn ich sehe, dass die Währung, die ich von meinen Mietern erhalten würde, weniger Wert als im vorherigen Monat wäre, dann lässt mir das keine andere Wahl. Wenn ich mein Apartment weiterhin für Rial vermiete, dann würde ich finanziellen Verlust machen."*

### **Maduro spielt die Goldkarte, während Hyperinflation regiert**

In der hyperinflationären Wirtschaft Venezuelas, in der die Inflationsrate nun beinahe 65.000% beträgt und laut IWF vor Ende des Jahres 1 Millionen Prozent erreichen soll, macht die venezolanische Währung noch immer in ihren verschiedenen Formen Schlagzeilen.

Am 20. August begann Venezuela den Austausch seiner existierenden Fiat-Währung, des Bolivar Fuerte (starker Bolivar) durch den neuen [Bolivar Soberano](#) (souveräner Bolivar) mit einer Rate von 1 Bolivar Soberano für je 100.000 Bolivar Fuerte. Damit wurden fünf Nullen der Fiat-Währung entfernt. Diese Praktik soll angeblich die Hyperinflation bekämpfen, wird jedoch - wie alle vorherigen venezolanischen Währungsexperimente - sehr wahrscheinlich nicht sonderlich wirksam sein und die Hyperinflation noch verschlimmern.

Zur selben Zeit wurde der neue Bolivar Soberano mit einer undurchsichtigen und schleierhaften vom Staat ausgegebenen Kryptowährung namens Petro verknüpft, zu einer Rate von 3.600 Bolivar Soberano für 1

Petro. Dieser Petro soll angeblich durch venezolanisches Öl gedeckt sein, doch man ist skeptisch, ob der Petro wirklich existiert oder zumindest als funktionierende Währung vorhanden ist.

Dies legt die neue offizielle Umtauschrate bei 1 USD = 60 Bolivar Soberano fest (oder 1 USD = 6 Millionen Bolivar Fuerte) und entwertet die venezolanische Währung somit um 95,8%, da die vorherige offizielle Rate bei 1 USD > 248.000 Bolivar Fuerte lag. Der Bolivar Fuerte wurde in seiner kurzen Lebenszeit (eingeführt Januar 2008) mehrere Male offiziell gegenüber dem US-Dollar entwertet, während er am Schwarzmarkt mit deutlich geringerem Wert als die offizielle Rate gehandelt wurde. Selbst der neue Bolivar Soberano, der weniger als ein paar Wochen alt ist, wird bereits bei 87 gegenüber dem US-Dollar gehandelt, deutlich niedriger als die offizielle Rate.

In diesem stürmischen Wirtschaftsumfeld kündigte der venezolanische Präsident Maduro einen nationalen Goldsparplan für Arbeiter, Rentner und Sparkassen (venezolanische Bevölkerung von 32 Millionen) an, der am 11. September gestartet werden soll. Auch wenn der Goldsparplan unausgereift und fehlerhaft aussieht (wie die meisten Exkursionen Venezuelas in den wirtschaftlichen Interventionismus). Die Tatsache ist, dass physisches Gold inmitten einer Währungskrise auf den Plan tritt.

Maduros neuer Plan, auch bekannt als "Lingotico", setzt sich die Ausgabe von goldgedeckten Zertifikaten zum Ziel, die durch kleine Goldbarren im Gewicht von 1,5 Gramm und 2,5 Gramm gedeckt sind. Das Gold soll für Venezolaner gegen 3.780 Bolivar und 6.300 Bolivar in Form von Goldbarren zu Gewichten von jeweils 1,5 Gramm und 2,5 Gramm "erhältlich" sein. Laut [Bloomberg](#) werden Käufer jedoch nur die Goldzertifikate und nicht die echten Goldbarren erhalten.

Maduro meinte, dass das Gold dieses Sparprogramms aus der östlichen Guayana-Region Venezuelas stammt (nicht zu verwechseln mit dem Nachbarland Guyana), das die BCV, Venezuelas Zentralbank, aus lokalen Goldminen beziehen würde. Interessanterweise stammt das Gold für diesen Plan nicht aus den Goldreserven der venezolanischen Zentralbank, da der Großteil davon höchstwahrscheinlich bereits verkauft wurde oder verschiedenen Goldkrediten/Goldswaps unterliegt.

## Die Übertragung weitet sich aus

Bleiben wir in Südamerika. Die Schwellenlandwährungskrise ist nun durch Argentinien und in geringerem Ausmaß durch Brasilien gezogen, wobei der argentinische Peso in der letzten Woche um einen zweistelligen Betrag gegenüber dem US-Dollar absackte. Grund dafür seien Nachrichten gewesen, dass die argentinische Regierung eine frühe Aktivierung eines IWF-Kredits beantragte. Damit waren Marktängste darüber geschürt worden, dass die argentinische Wirtschaft bevorstehende Probleme haben würde, in ausländischen Währungen ausgezeichnete Schulden zurückzuzahlen.

Der argentinische Peso hat 2018 mehr als 50% seines Wertes gegenüber dem US-Dollar eingebüßt und gilt nun als die sich am schlechtesten entwickelnde Währung des Jahres 2018. Der Fall des Peso im Laufe der Woche zwang die Zentralbank Argentiniens (BCRA) dazu, die offiziellen Zinsen auf 60% hochzusetzen, um den Ausverkauf des Peso zu stoppen. Argentinien, wo die jährliche Inflationsrate mehr als 25% beträgt, erhält nun die peinliche Sonderstellung, die höchsten Zinsen der Welt zu besitzen.

Andernorts in Südamerika haben der brasilianische Real und der chilenische Peso auch erkennbar an Wert gegenüber dem US-Dollar verloren, wobei der Real seit Jahresbeginn um mehr als 20% gegenüber dem Dollar gefallen ist. Weiter entfernt beginnen nun auch andere Schwellenlandwährungen mögliche Übertragungseffekte zu spüren.

Die indonesische Rupie befindet sich aktuell auf ihrem niedrigsten Niveau gegenüber dem US-Dollar seit der asiatischen Krise im Jahr 1998 und die indische Rupie liegt zum ersten Mal unter 71 gegenüber dem Dollar. Erwarten Sie weitere Nachrichten aus diesen Ländern bezüglich mit Gold verbundenen Währungen, während die Schwellenmarktkrise weiterhin am Brodeln ist.

Physisches Gold steht in Krisenzeiten im Mittelpunkt, da es einen fassbaren Wert besitzt und nicht von einer Zentralbank, geldpolitischen Autorität oder Regierung ausgegeben wird, nicht entwertet werden kann und keinerlei Gegenpartei- oder Zahlungsausfallrisiko besitzt. Die Tatsache, dass entwickelte Goldmärkte in den meisten, wenn nicht allen Wirtschaften existieren, die derzeit von Währungsschwäche heimgesucht werden, erlaubt es Gold auch - mit seiner hohen Liquidität - schneller wahrgenommen zu werden.

*Dieser Artikel wurde am 02. September 2018 auf [www.bullionstar.com](http://www.bullionstar.com) und zuvor auf RT.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.*

---

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](http://GoldSeiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/388696--Goldmobilisierung-im-Angesicht-zusammenbrechender-Schwellenlandwaehrungen.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).